

Schulschlussmesse am BG/BRG/BORG Hartberg 2005
Maria Lebing
Thema: Heaven is a wonderful place



Eröffnung und Begrüßung – Priester

Eröffnungslied: Heaven is a wonderful place

Meditation und Gedanken

Der Himmel weint

Verzieht sich der Himmel von blau zu grau,
und die Wärme weicht der Kälte,
so liegt eine traurige Stimmung in der Luft,
besonders wenn der Himmel weinen muss.

Benässt der Regen den Boden,
an einem kühlen Maimorgen,
so kann es nur so sein,
dass der Himmel mit einem weint.

Schaut man hinaus in den Regenfall,
denkt man an die vergangen Tage,
so finden die eigenen Tränen einen Weg,
um sich hinaus zu winden.

Kurze Regenpausen sind die Atemzüge,
damit der Himmel ein wenig Luft bekommt,
denn wer kann schon ununterbrochen weinen,
wenn man in Gedanken woanders ist?

Geht der Regen dem Ende entgegen,
merkt man wie die Stimmung sich hebt,
so dass man an die schöne Zeit denkt,
und alles andere verbannt.

Gebet:

Guter Gott, in deiner großen Liebe hast du uns auch im vergangenen Schuljahr beschenkt und innerlich reich gemacht. Manches, was misslungen ist oder wo wir schuldig geworden sind nimmst du von uns in deiner Güte und Barmherzigkeit. So können wir unterwegs bleiben, um unser Lebensglück zu suchen. Gehe mit uns durch Jesus Christus, der gekommen ist, um uns Leben und unvergängliches Glück zu schenken heute und an allen Tagen. Amen.

Lesung:

Jona war ein Prophet. Sein Lieblingsplatz war sein Schreibzimmer. In der Nacht studierte er in seinen Büchern.

Eines Nachts hörte Jona die Stimme Gottes. Dieser sprach zu Jona:

Geh nach Ninive. in die große Stadt. Die Menschen dort tun Böses. Sie streiten und lügen. Sag du ihnen, dass sie umkehren sollen. Erzähle den Menschen vom Frieden.

Jona dachte sich: „Warum gerade ich?“

Weil es in Ninive nur Hass und Krieg gab, bekam Jona Angst. Er fürchtete sich vor dem Tod, der in Ninive lauerte. Jona rannte zum Hafen. Er stieg in ein Schiff, das gerade in die entgegengesetzte Richtung fuhr.

Als das Schiff sich mitten auf dem Wasser befand, brach ein Sturm aus.

Die Seefahrer hatten Angst, sie könnten untergehen. Weil sie merkten, dass Jona daran schuld war, warfen sie ihn über Bord.

Ein riesiger Fisch verschluckte Jona.

Im Fischbauch dachte Jona lange nach und betete zu Gott.

Nach drei Tagen, kurz vor den Toren von Ninive spuckte der Fisch Jona aus.

Jona ging schnell nach Ninive. Dort erzählte er den Leuten von Gott und rief sie zur Umkehr auf. Die Leute hörten auf Jona. Von nun an lebten sie in Frieden.

Da verließ Jona die Stadt und setzte sich östlich vor der Stadt nieder. Er machte sich dort ein Laubdach und setzte sich in seinen Schatten, um abzuwarten, was mit der Stadt geschah.

Als er sah, dass die Stadt verschont wurde, geriet er in Zorn. Da wuchs in der Nacht direkt neben ihm ein Baum aus dem Boden. Dieser sollte seinen Ärger vertreiben. Jona fühlte sich wohl, der Baum spendete ihm kühlen Schatten. Doch am anderen Morgen schickte Gott einen Wurm, der biss die Wurzeln des Baumes durch und der Baum verdorrte. Jona saß in der heißen Sonne. Er wurde zornig und ärgerte sich, dass der Baum zugrunde gegangen war.

Gott sprach: „Dir ist leid um eine Pflanze, die über Nacht entstand und über Nacht verwelkte. Und ich sollte kein Mitleid haben mit dieser großen Stadt, in der über hundertzwanzigtausend Menschen leben, die in ihrer Blindheit gefangen waren und böses taten?“

Und Jona wurde nachdenklich.

Lied: Schulband

Ansprache – mit Bild

Fürbitten

1 Manchmal kann mitten im Leben der Himmel auf Erden werden, darum bitten wir:

Für alle Kranken. Lindere ihr Leid und lass sie hoffnungsvoll in die Zukunft schauen.

2 Für alle Menschen mit Behinderungen in ihrem Leben. Gib uns Kraft, ihnen beizustehen, damit sie ihr Leben meistern.

3 Für alle verzweifelten Menschen. Zeige ihnen den Weg zum Glück.

4 Für uns. Lass uns dankbar sein für alles Schöne das wir in diesem Schuljahr erfahren durften.

5. Für alle Verstorbenen. Lass sie im Himmel deine ewige Freude erfahren.

Gabenbereitung – Schulband

Gabengebet

Gott, mit Brot und Wein bringen wir dir unser Leben. Verwandle uns mit diesen Gaben in Menschen, die mit Jesus in eine gute und glückliche Zukunft gehen, die anderen Glück und Leben schenken. Hilf uns dabei durch ihn, Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Präfation

Pr.: Es ist gut und richtig, dir zu danken, guter Gott. Du bist die Quelle, der unser Glück entspringt.

1. Wir danken dir für alles was wir in diesem Jahr in den verschiedenen Fächern gelernt haben.
2. Wir danken dir für die Freundschaften und die Gemeinschaft in den Klassen und in der Schule
3. Wir danken dir für die Konflikte und für manches Misslingen, das uns stärker und reifer gemacht hat.
4. Wir danken dir für dieses Jubiläumsjahr, in dem wir auf 40 Jahre zurückgeschaut und gefeiert haben.
5. Wir danken dir auch für alles, was unsere Eltern und unsere Familien für uns tagtäglich getan haben.

Pr.: Wir danken dir besonders für Jesus, deinen Sohn, der uns auf unserem Lebensweg begleitet. Er hat uns gezeigt, wo ein Stück Himmel auf Erden zu finden ist. Er hat Menschen glücklich gemacht und andere mit seinem Glück angesteckt. Mit allen, die sich auf seinen Weg eingelassen haben, singen wir zu deinem Lob:

Heilig: Lied

Herr, unser Gott, du bist heilig und gut, ein Freund der Menschen.
In deiner Hand stehen unsere Namen; keinen lässt du verloren gehen.
Wir danken dir, dass Jesus unsere Enge sprengt uns frei macht für immer;
dass sein Name über unserem Leben steht
unwiderruflich.
Denn in der Nacht, da er sein Leben hingab,
nahm er Brot dankte dir
brach es und gab es seinen Jüngern mit den Worten:
**NEHMET UND ESSET ALLE DAVON:
DAS IST MEIN LEIB; DER FÜR EUCH HINGEGEBEN WIRD.**

Er nahm auch den Kelch mit Wein, dankte abermals,
und gab ihn seinen Jüngern mit den Worten:
**NEHMET UND TRINKET ALLE DARAUS:
DAS IST DER KELCH DES NEUEN UND EWIGEN BUNDES
MEIN BLUT, DAS FÜR EUCH UND FÜR ALLE VERGOSSEN WIRD
ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN. TUT DIES ZU MEINEM GEDÄCHTNIS.**

Geheimnis des Glaubens:A.: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir bis zu kommst in Herrlichkeit.

Herr, unser Gott, so gedenken wir deines Sohnes.
er weiß, was Leiden heißt, aber du hast ihn auch auferweckt
und ihm einen Namen gegeben, der größer ist als alle Namen:
Jesus ist der Herr, für immer und ewig.
Wir bitten dich, gib uns Anteil an seiner Auferstehung,
schenk uns ein Stück Himmel mitten in diesem Leben.

Nach der Wandlung -Text: AUFERSTEHUNG

Manchmal stehen wir auf
Stehen wir zur Auferstehung auf
Mitten am Tage
Mit unserem lebendigen Haar
Mit unserer atmenden Haut.
Nur das Gewohnte ist um uns.
Keine Fata Morgana von Palmen
Mit weidenden Löwen
Und sanften Wölfen.

Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken
Ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.
Und dennoch leicht
Und dennoch unverwundbar
Geordnet in geheimnisvolle Ordnung
Vorweggenommen in ein Haus aus Licht.

Pr.: Wir bitten dich: Sende deinen Geist in unser leben
den Geist, der diese Erde erfüllen will und mach uns zu einem Volk,
da hungert nach Recht und Gerechtigkeit.

Wir bitten dich, Gott: Jesus, unser Herr gebe uns Kraft
er, der Menschen Sohn - hier unter uns
Dann wird dein Name heilig sein auf Erden
dann ist dein Reich gekommen durch ihn und mit ihm
in der Kraft des Geistes für alle Ewigkeit.

Vater unser - gesungen
Friedensgruß

Zur Kommunion: Schulband 1 Stk.
Voll Vertrauen gehe ich

Schlussgebet

Segen
Gott gebe dir für jeden Sturm einen Regenbogen,
für jede Träne ein Lachen,
für jede Sorge eine Aussicht
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit.
Für jedes Problem, das das Leben schickt, einen Freund, es zu teilen,
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet.

Schlusslied: Heaven is a wonderful place

Predigt zur Schlussmesse

"Und Jona ging zur Stadt hinaus und ließ sich östlich der Stadt nieder und machte sich dort eine Hütte; darunter setzte er sich in den Schatten, bis er sähe, was der Stadt widerfahren würde" (Vers 5).

Wir sehen auf dem Liedzettel das Bild von Jona, wie er unter dem Laubdach ruht. Ja er ruht dort und wirkt ganz gelassen und glücklich. Die Künstler der frühen Zeit, so wie hier bei dem Moasik von Aquileja haben Jona so dargestellt, obwohl die Bibel anderes berichtet. Wir haben gehört, dass Jona sich ärgerte über Gottes Barmherzigkeit. Er wartete, dass nun Ninive untergeht, aber Gott verschont es.

Das Bild der Kunstdarstellung hat bereits etwas anderes dazugedacht. Jona ist ein Symbol für den Menschen, der auf die Auferstehung, auf den Himmel wartet, ruhig und friedvoll wartet er auf die Glückseligkeit. Es ist eine durchaus legitime Deutung.

Vieles liegt hinter ihm

Auftrag

Davonlaufen

Dunkel im Fisch

Aufraffen

Gelingen

Zufriedenheit

warten auf Wirken Gottes

Bild - Glückseligkeit in Aussicht

Himmel ist ein Zustand der erfüllten Sehnsucht

Diese Deutung durch die Kunst passt gut für unseren Gottesdienst.

Hinter uns liegt ein Schuljahr, das 40. seit Bestehen dieser Schule

Es war ein Jahr in dem vieles von dem auch da war

Der Auftrag, unsere Fähigkeiten zu entfalten, zu lernen und weiterzukommen

Das Davonlaufen, weil anderes vielleicht verlockender erschien

Das Dunkel im Fisch, wie bei Jona, weil manches Versagen und manche Schuld da war

Das neue Aufraffen, was manchmal Energie und Kraft kostete

Das Gelingen und die Zufriedenheit, vieles geschafft zu haben.

Jona in der Laube - dazu passt das Bild Hängematte

Symbol für Ruhe und entspanntes Warten

Die Ferien gönnen uns mehr als das Schuljahr eine Zeit der Ruhe.

Ruhe und Erholung können - genauso wie die Erfahrungen des Lebens im schulischen Alltag ein Stück Himmel auf Erden sein.

Zur Ruhe kommen, froh sein über das Erreichte, erwartungsvoll auf das Neue blicken, das soll uns das Bild der Hängematte vermitteln, Das Bild von Jona soll unsere Erwartung aber auch in eine Richtung lenken: Gott will uns ein Stück Himmel schenken, oft brauchen wir es nur anzunehmen, weil es uns sehr nahe ist.